Demon's Love (Shonen Ai)

Von Misa88

Take 8

Jaaa... nach etwas längerer Zeit melde ich mich wieder... ich muss ja gestehen, dass ich mich in diesem teil echt beherrschen musste XD Vor allem in der letzten Kayo-Szene *tümütüm* *grins* Aber ich hoffe es macht euch nichts *smile* Danke danke nochmal an alle fleißigen Leser und Kisses an alle, die mir immer so liebe Comments und Mails schreiben! Ich freue mich jedesmal!! Danke danke danke!!

Der nächste Teil wird wohl wieder ein bisschen länger - aber ich hoffe nicht gar zuu lang - dauern, aber ich versuche mich neben Schule, etc. hinter die Sache zu klemmen!

Mata ne

und ich hoffe ihr lest fleißig weiter
smile

Korokoro-chan

Angewidert sah er in die Gesichter der Tarphen und Goys die als Wachen die Gänge zierten. < Schlimmer als jede Freakshow... > Automatisch rückte er etwas enger zu Asvos, der ohne diese Kreaturen auch nur eines Blickes zu würdigen, den Korridor entlang schritt. Er schien im Gegensatz zu dem Blonden keinerlei Angst zu verspüren... Lange liefen sie, Kayo hatte schon das Gefühl, sie würden nie ankommen. Doch dann öffneten zwei in schwarze Rüstungen gekleidete Gnome ein weiteres riesiges Portal und dahinter erschien ein riesiger, nur durch Kerzenflackern erhellter Saal - Agmons Thronsaal. Asvos lächelte Kayo noch mal ermutigend zu, dann führte er ihn direkt vor den in Steingehauenen, einige meterhohen Thron. Ehrfürchtig senkte Kayos Begleiter den Kopf, und dieser tat es ihm gleich. "Hier ist der Junge.." hörte der Blonde die heißere Stimme des Schwarzhaarigen. War Agmon denn wirklich in diesem Raum? Kayo hatte ihn noch nicht gesehen, obwohl er doch direkt vor dem Thron kniete. Neugierig schielte der Jüngling durch seine rotblonden Haare nach Oben, doch seine Augen konnten nur einen kleinen teil des Throns erfassen. < Was für ein Gigant wohl von so einem thron aus herrscht... > Kayo war beeindruckt von der Größe all der Dinge in dieser Festung.

"Du hast ihn also tatsächlich zu mir geführt..." Die Stimme des Fürsten klang kalt und

grau, wie das Gemäuer Schlosses. "Ich danke dir, Asvos." Eine lange Pause entstand, die keiner wirklich zu brechen wagte. "Du kannst dich entfernen" Erklang dann schließlich wieder die kühle Stimme vom oberen ende des Thrones. Asvos nickte. Sein Blick blieb bekümmert an Kayos ängstlichem Gesicht hängen. "geh.... geh nicht...." flüsterte dieser leise. Der Menschenjüngling hatte Angst allein in diesem Schloss zu sein. Er hatte sich mittlerweile schon zu sehr an die Gegenwart des Dämons gewöhnt. Der Schwarzhaarige ging, den Blick stetig auf Kayo gerichtet, zur Tür und verschwand dann, widerwillig wie es schien. Stille erfüllte den Raum. Kayo sah sich leicht panisch um. Was sollte er tun? Wo war er hier überhaupt gelandet? Und wer war dieser Jemand der Asvos weggeschickt hatte? Dunkel erhob sich der Fürst von seinem Thron und trat auf den Rotblonden zu...

~~~

Er kaute auf der Lippe. Ihm war unwohl. Was hatte Agmon vor? War es richtig gewesen Kayo einfach so allein zu lassen - mit diesem ..... Kerl?! Schweren Schrittes verließ Asvos die Festung. Als er bei Chandoë ankam, tätschelte er diesem den Hals. "Ist es wirklich richtig was sich tu?" flüsterte er dem Pferd ins Ohr. Als Antwort gab dieses nur ein Schnauben von sich und tänzelte mit den Vorderhufen. Asvos seufzte und schaute noch einmal zurück zum Schloss. Es hatte sein müssen. Er hätte niemals einen Menschen bei sich behalten können. Das war einfach unmöglich! Dennoch wünschte er es sich insgeheim. Ja, er wäre gern weiter mit Kayo zusammen am Tisch gesessen, wäre stolz durch die Landschaft geritten, hätte mit ihm im Bett gelegen.... ihn geküsst. Als dem Schwarzhaarigen klar wurde was er da soeben gedacht hatte wurde er rot. Aber es war wahr: Er hätte ihn gern noch einmal geküsst. Einfach so. Auf den Mund. Oder... auf die Stirn, Wange, ... Egal was - solange es nur zu Kayos Körper gezählt hätte. Mit einem Kopfschütteln versuchte Asvos jegliche unläuterer Gedanken loszuwerden, wenn dieses auch nur teilweise gelang. Schweren Herzens stieg er auf, warf noch einmal einen traurigen Blick Richtung Schloss, gab Chandoë die Sporen und ritt davon. Sein Herzschlag vermischte sich mit dem Donnern der Hufe. Alles drehte sich und Asvos konnte nicht mehr sagen was er gerade gedacht, gesehen, gefühlt hatte. Alles verschwand in einem vernichtenden Schwarz. Noch im vollen Galopp fiel er...

~~~

Nun konnte er den Fürsten in voller Größe sehen: In ein dunkles, sehr langes Gewand gehüllt, die fast bis zum Boden reichenden Schwarzen Haare offen über die Schultern tragend stand er vor Kayo und sah ihn verächtlich aus seinen eisblauen Augen an. Dem Blondem stockte der Atem. Noch nie hatte er etwas so furchterregendes, und gleichzeitig so bedächtiges gesehen. Ein eiskalter Schauer durchfuhr ihn. "Du bist also mein kleines Vögelchen...." der Unterton des Schwarzen war messerscharf. "So sieht man sich wieder...." Ein fieses Grinsen machte sich auf dem bleichen Gesicht des Fürsten breit. "..... wieder?" fragte Kayo ungläubig. Hatten sie sich denn schon einmal gesehen? Vielleicht VOR seinem Gedächtnisverlust? "Was..... wollen sie... von mir?" fragte Kayo kleinlaut. Agmon umkreiste ihn mit kleinen Schritten und begutachtete ihn argwöhnisch. "Dreimal darfst du raten, kleiner Bastard...." Wieder dieses unheimliche Grinsen. Das Blut dröhnte in den Schläfen des Jünglings. Er versuchte fiebernd sich daran zu erinnern was passiert war. Woher kannte ihn dieses Wesen?

Was wollte es von ihm? Was wusste es über ihn selbst? "Ich.... ich...." Der Blonde schien keinen Satz mehr herauszubekommen. Lachend packte ihn der Fürst bei den Haaren und zerrte ihn hoch, sodass Kayo ihm ins Gesicht blicken musste. "Du.... was? Du weißt es nicht?" Sein gellendes Gelächter bohrte sich wie ein Messer in Kayos Kopf und hallte fast doppelt so laut von den Wänden wieder. "Bring mich nicht zum lachen, Bastard!" Das Lachen war von einer Sekunde auf die nächste abgebrochen und war einem kalten, knurrenden Ton gewichen. "Willst du mir wirklich klarmachen du erinnerst dich an gar nichts? Nicht an mich? Deinen Vater? Deine Mutter??" Eindringlich sahen ihn die eisblauen Augen an, als erhoffte sich der Fürst durch seinen stechenden Blick das gesamte Innere seines Gefangenen sehen zu können.

"Meine..... Mutter?" fragte Kayo leise. "Ihr... ihr habt sie gekannt?" Plötzlich war alle Angst aus seinem Körper gewichen und er krallte sich an das dunkle Gewand des Fürsten. "Erzählt mir von ihr! Wer.... wer war meine Mutter? Sagt es mir!" Mit einem Schrei stieß Agmon das Gezücht von sich. "Wage es nicht mich noch einmal anzufassen..... Bastard!!" Er wand sich ab und begann leise vor sich hinzumurmeln. "Dann ist es doch wahr.... keinerlei Erinnerung.... was nun? wenigstens stellt er so keine Gefahr dar..." Er drehte sich Kayo wieder zu. Mit einem Kopfnicken befahl er den Wachen heranzutreten. Ohne den Blick von ihm zu wenden befahl er, Kayo in den Drachenkerker zu werfen. "Vielleicht zeigt er ja so endlich seine wahre Gestalt!" Das überlegene Grinsen des Fürstens war das letzte was Kayo vom Thronsaal sah, bevor er durch die Unendlichkeit eines der vielen Korridore zu einem Kerker geschleppt wurde.

Mit einem lauten Knarren öffnete eine der Wachen das halbvermoderte Eichentor und kurz darauf fand sich der Rotblonde in einem kalten, felsigen Raum wieder. Der Gestank von vermoderndem Leben drang in Kayos Nase und als er sich umsah erschrak er aufs äußerste: In einer der Ecken lagen mehrere Kadaver, halb vermodert und zur Unerkennbarkeit entstellt. Instinktiv wich er in die Ecke direkt neben der Tür zurück und zog zitternd die Beine an. Es vergingen einige Minuten bis er ein seltsames Geräusch wahrnahm. Ein Knurren. Der Jüngling zog die Beine noch enger an den Körper und schlang wärmesuchend die Arme darum. Doch das Zittern wich nicht aus seinem Körper. Genauso wenig das furchterregende Geräusch. In dem nur schwach erhellten Kerker konnte Kayo kaum etwas klar erkennen. Zusätzlich brachte ihn der Gestank fast zur Ohnmacht. Was hatte diese Wesen so entstellt? Woran waren sie gestorben? Drachenkerker.... ob es hier wirklich Drachen gab? Kaum hatte er den Gedanken zu Ende gebracht erhob sich ein riesiger Schatten aus der dunkelsten Ecke. Das Knurren kam näher und mit ihm die dunkle Gestalt. "Nicht.... wer..... was.....? was bist du?" Panisch drückte sich Kayo an die Wand. Angst lähmte ihn und machte ihn zu weiterer Bewegung unfähig. Der Schatten kam Näher und zwei fühlertartige Arme umfassten seine Beine. Er schrie auf. Gelächter drang von der anderen Seite der Tür in den Raum, während die Arme seine Beine hochkrochen. "Spiel ruhig mit ihm, Kurilla! Der Fürst hat es gestattet!" Die Worte riefen noch mehr Panik in dem untersetzten Menschenjungen hervor. Tränen der Angst und der Verzweiflung rannen über seine Wangen. "Nicht! Bitte!! Nicht!!!" Kläglich drang die Stimme aus seinem Mund. Doch alles weinen half nichts. Die Arme schlangen sich die Oberschenkel hinauf bis zu Kayos Schritt. Er schrie erneut auf. "Nein!!" Nun endlich war das Wesen, Kurilla wie es von den Wachen genannt wurde, so nah, dass Kayo eine Casthe, eine niederrangige Drachenart, erkennen konnte. Der Kopf wirkte hochnäsig durch die kantige Form und die schlitzförmigen Augen. Angelegte Ohren dienten als Übergang zu einem langen, schuppenbedeckten Hals der nahtlos in einen schmalen, geschwungenen Körper

übergang. Von dort erstreckten sich mehrere Arme die begierig um sich griffen. Kayo wurde nach vorn gezogen. "Nicht!! Bitte!! Asvos!!!!!" Verzweifelt schlug er um sich. Er wusste dass es vergeblich war, doch er wusste sich nicht anders zu helfen. In dieser Angst fiel ihm nur Asvos Namen ein - der Namen der Person, die ihn eigentlich erst hierher gebracht hatte. Ob er wusste was hier mit ihm geschah? Woran sollte sich Kayo erinnern? War dies hier nur ein Züchtigungsmittel? Die Arme in Kayos Schritt bewegten sich hin und her und mit jeder noch so kleinen Bewegung erzielten sie einen verzweifelten Aufschrei.

Weitere Arme reckten sich dem zitternden Körper entgegen und die wimmernden Hilferufe, vermischt mit Stöhnen und Schluchzen hallten durch die Gemäuer der Festung...

~~~

Ächzend öffnete er die Augen. Was war geschehn? Asvos wusste es nicht mehr. Erstaunt stellte er fest, dass er Kayos Reif, den dieser stets um den Hals getragen hatte, in der Hand hielt. Unbewusst musste er ihn unter seinem Mantel hervorgeholt haben. Wankend richtete sich der Schwarzhaarige auf. Er konnte nicht lange bewusstlos gewesen sein, denn die Konstellation der Sonne und der Monde gab noch deutlich frühen Nachmittag an. "Chandoë?" Asvos sah sich suchend um, während er sich den Dreck von der Rüstung und dem Mantel klopfte. "Chandoë?!" fragte er erneut, diesmal lauter, doch der schwarze Hengst ließ sich nicht blicken. Grummelnd sah er sich um: Er war nicht sehr weit gekommen. Die Festung Agmons ragte immer noch in einiger Entfernung aus der grauen Öde.

Hitze brannte sich in seine Handfläche und mit einem erschrockenen Aufschrei warf Asvos den Reif von sich. Mit einem Zischen landete er im grauen, kalten Dreck. Nachdem er seine Hand etwas gekühlt hatte, schritt er vorsichtig auf den immer noch glühenden Gegenstand zu. Behutsam wendete der Schwarzhaarige den Reif mit der Stiefelspitze und stellte verwundert fest, dass sich die Steine am jeweiligen Ende des Reifes in dunkles rot verfärbt hatten.

"Was.....?"

...To be continued...